



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung **Das Leitende Gremium**

Prisca Frey
Levinstr. 10
37079 Göttingen

Joachim Fritz

Klosterberg 2

72070 Tübingen

Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Vollversammlung 2019-02 des Studierendenrates Evangelische Theologie zu Gast in Hamburg (SETh-VV Nr. 2019-02)

Der SETH tagte mit insgesamt 54 Theologiestudierenden von 24 Basen als Vertretende der Universitäten und theologischen Institute, Konvente der EKD-Gliedkirchen, der Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende (AGT) und der Bundesdelegiertenkonferenz im VEDD (BDK) am Wochenende vom 24. bis 26. Mai 2019 zu Gast bei der Universität Hamburg.

Bankverbindung

Evangelische Bank eG
IBAN: DE36 5206 0410 0003 4004 68
BIC: GENODEF1EK1

Wir wurden im Namen des evangelisch-theologischen Fachbereiches von der Fachbereichsleiterin Prof. Dr. Barbara Müller willkommen geheißen.

Im Netz

info@interseth.de
<http://interseth.de>
[facebook.com/Theologiestudium](https://www.facebook.com/Theologiestudium)
twitter: @interseth

In Arbeitsgruppen wurden folgende Thematiken besprochen:

Eine AG befasste sich mit der **Beteiligung von Studierenden auf Synoden**. Es wurde eine Stellungnahme verfasst, die auf strukturelle Probleme bei der Beteiligung von Studierenden in Vertretung der Landeskonvente auf Synoden hinweist und ein Sitz- und aktives Rederecht auf den Synoden einfordert.

Im Rahmen der VV 2017-02 wurde eine **Antidiskriminierungsverordnung** beschlossen. Diese wurde in einer AG evaluiert. Es wurde festgehalten, dass sich diese für den SETH sehr bewährt hat. Die **Finanzierung** dieser Arbeit und der weiteren Amtsgeschäfte des SETH wurde in einer weiteren AG ebenfalls evaluiert, Finanzierungsperspektiven wurden debattiert.

Eine AG tagte zu **Praxiselementen im Studium**. Damit wurde ein bereits auf einer früheren VV bearbeitetes Thema aufgegriffen und aktualisiert.

Durch die auf dem vergangenen E-TFT beschlossenen Rahmenordnungen für die **Masterstudiengänge** kommt auch eine weitere Gruppierung von Studierenden in die hochschulpolitische Landschaft. Eine AG befasste sich mit den Perspektiven, die durch diese Gruppierungen eröffnet werden.

Eine weitere AG hinterfragte den Youtube-Kanal „JanaGlaubt“ kritisch.

An einigen Basen wird beobachtet, dass **evangelikale Strömungen** die



Studierendenrat Evangelische Theologie

Gemeinschaft und die Diskurskultur negativ beeinflussen. Eine AG befasste sich damit. Wir werden das Thema auf der kommenden VV weiter bearbeiten.

Inwiefern die Arbeit des SETH **Klima und Umwelt** belasten und wie sich unser ökologischer Fußabdruck vermindern lässt, wurde in einer weiteren AG erörtert. Der SETH hat beschlossen, auf die vielseitigen Aspekte dieses Themas zu achten und den Umweltschaden, der durch unsere Arbeit entsteht, einzugrenzen.

Eine Beschlussvorlage für den E-TFT zum Thema **Anerkennung von Sprachprüfungen**, die aus der Fachschaft Halle eingebracht wurde, wird bestärkt und mit einer deutlichen Empfehlung an den E-TFT weitergegeben.

Im Rahmen der **Wahlen** wurde Johannes Claßen in das Leitende Gremium gewählt. Danielle Simon wurde für eine zweite Amtszeit in der Fachkommission II nominiert. Ebenso wurde Tabea Mielitz für die zweite Position der FK II nominiert. Gesine Schmeding wurde als Antidiskriminierungsbeauftragte gewählt. Die VV dankt allen aus dem Amt Geschiedenen für ihren Einsatz und ihr Engagement und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit mit den neu Hinzugekommenen.

Die VV 2020-01 findet vom 17. bis 19. Januar 2020 in **Göttingen** statt. Zur kommenden Vollversammlung vom 15. bis 17. November in **Münster** laden wir natürlich jetzt schon herzlich ein.

Dem Tagungsbüro **Hamburg** möchten wir an dieser Stelle für die großartige Gastfreundschaft und Organisation vor Ort danken.

Die Vollversammlung
Hamburg, 25. Mai 2019



Studierendenrat Evangelische Theologie

Die Vollversammlung

Sehr geehrte Vertreter*innen der EKD und des GEP,

Die Präsenz der EKD durch den Kanal „Jana glaubt“ auf YouTube haben wir mit Interesse verfolgt. Aus unserer Sicht ist es sehr begrüßenswert, dass sich die Kirche durch diesen YouTube-Kanal näher auf die Lebenswelt der jungen Menschen zubewegt. Die sozialen Medien, insbesondere Instagram und YouTube, gehören mittlerweile selbstverständlich zu den populärsten Kommunikationsmitteln und Informationsquellen. Deshalb: Wenn die Kirche junge Menschen in ihrer Lebenswelt erreichen will, muss die Kirche dort präsent sein. Auch dass bei diesem Projekt kein*e Theolog*in als Gesicht ausgewählt wurde, sehen wir positiv. Dies macht deutlich, dass Glaube nicht notwendigerweise durch Theolog*innen zur Sprache gebracht werden muss.

Festzuhalten ist, dass die Initiative der EKD, die sie durch das Projekt angestoßen hat, für uns in eine richtige Richtung zielt. Die Debatte darum haben wir zur Kenntnis genommen und begrüßen den bereits angestoßenen Überarbeitungsprozess.

Der Kanal „Jana glaubt“ und dessen Videos zeichnet ein konservatives Glaubens- und Gesellschaftsbild. Die Rolle der Frau und das Familienbild sind dabei nur einige problematische Aspekte dessen, was hier für eine junge Zielgruppe aufbereitet wird. Jana Highholders Weltansicht steht dabei im Zentrum der Videos, wodurch Interviewpartner*innen nicht genug zu Wort kommen können, um den Zuschauer*innen eine differenzierte Perspektive zu ermöglichen, die auch eine eigene reflektierte Positionierung der jungen Menschen ermöglichen würde.

Wir als Mitglieder des SEThs wollen an dieser Stelle außerdem kritisch hinterfragen, inwiefern sie in ihren inhaltlich theologischen Aussagen, die durchaus polarisierende Themen anschnitten, unterstützt und beraten wurde, oder ob nicht letztlich die marketingstrategische Beratung durch Mediakraft eine größere Rolle bei der Ausgestaltung der Videos gespielt hat.

Letztlich ist die große Mehrstimmigkeit der Kirche nicht anhand des persönlichen Lebenslaufs und der Meinung einer Person abbildbar.

Somit unterstützen wir die Entscheidung des GEP für ein vielfältigeres Auftreten auf YouTube. Hierbei wäre es angemessen, neben Jana andere Personen in gleicher



Studierendenrat Evangelische Theologie

Weise als Botschafter*innen einzusetzen. Wir wünschen uns einen offenen Austausch, welcher selbst die EKD in ihrer Vielfalt repräsentiert. In diesem Austausch können einzelne Personen intensiv begleitet werden, jedoch sollte immer klar sein, dass die EKD sich nicht durch eine Form von Glauben einer einzelnen Person repräsentieren lässt.

Mit freundlichen Grüßen,

der SETH